



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Information (IVS)

Präsidium des Staatsrates
Information (IVS)



MEDIENMITTEILUNG

5. September 2012

A9-Baustelle In Turtig entsteht ein Flachmoor-Biotop

(IVS).- Als gesetzlich vorgeschriebene Ersatzmassnahme für die Beeinträchtigung der Natur durch den Bau der Autobahn entsteht im Turtiggrund auf einem Teil der bisher landwirtschaftlich genutzten Wiese südlich der Kantonsstrasse ein Biotop. Die Bauarbeiten mit bedeutenden Erdverschiebungen haben bereits begonnen und dauern bis in den Spätherbst. Im Biotop sollen seltene Pflanzen wie die Sumpf-Schafgarbe und Tiere wie der Kuckuck, die Ringelnatter, die Gebänderte Prachtlibelle und Heuschrecken ein Zuhause finden.

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz verlangt vom Ersteller grosser Bauwerke, die Beeinträchtigung der Natur durch Ersatzmassnahmen zu kompensieren. Aus diesem Grund entsteht in Raron, genauer im Turtiggrund, ein neuer Lebensraum für schützenswerte Pflanzen- und Tierarten.

Ein mit schottischen Hochlandrindern beweidetes Flachmoor

Die Ersatzmassnahme befindet sich im Turtiggrund und erstreckt sich über rund 400 m zwischen dem Milibach – einem intakten Fischgewässer, der aus dem Ginals abfließt - und der Kantonsstrasse. Das in den 1960er Jahren drainierte Mooregebiet, inzwischen eine intensiv landwirtschaftlich bewirtschaftete Wiese, wird dabei wieder extensiviert. Zwischen dem südlichen Talhang und der Ebene entsteht eine Übergangszone mit einem beweideten Flachmoor. Durch das Flachmoor mäandriert ein Bach, welcher mit Hangwasser gespiesen wird. In einigen Jahren soll das Flachmoor durch schottische Hochlandrinder extensiv beweidet werden können. Zwischen der Kantonsstrasse und dem Flachmoor entsteht zur Abgrenzung und zum Schutz vor schädlichen Einwirkungen ein rund 3 m hoher Damm. Im Osten grenzen ein kleiner Erdwall und ein Waldersatzstreifen das Biotop vom Landwirtschaftsland ab.

Eine neue Heimat für schützenswerte Pflanzen und Tiere

In erster Priorität sollen im Turtiggrund vor allem die selten gewordene Sumpf-Schafgarbe, das Kleine Tausendgüldenkraut und das Schwarzbraune Cypergras heimisch werden. Als primäre Tierzielarten definierte die konzeptführende ARGE LEEM (Bina SA, Turtmann) den Kuckuck, die Ringelnatter, die Gebänderte Prachtlibelle sowie mehrere Heuschreckenarten: die Langflügelige Schwertschrecke, die Gemeine Sichelschrecke und die Sumpfschrecke. Da der Milibach ein guter Fischbach ist, bleibt sein inneres Gerinne erhalten, wird jedoch im Norden um ein als Magerwiese gestaltetes Hochwassergerinne erweitert.



Baubeginn noch im August 2012

Umfassende Erdverschiebungen kennzeichnen den Bau des Biotops. Die Bauarbeiten begannen bereits Ende August 2012. Die Erdarbeiten wie der Bau der Dämme, der Teiche und der Wasserrinnen, ziehen sich bis in den Spätherbst hinein. Bis das Biotop schliesslich mit den gewünschten Pflanzen- und Tierarten belebt ist, dauert es mehrere Jahre.

Auskunftspersonen:

Daniel Siegen

Amt für Nationalstrassenbau, Projektleiter Steg/Gampel Ost – Visp West

☎ 027 606 35 43

Arnold Steiner

Amt für Nationalstrassenbau, Bereich Umwelt, Biologie ☎ 027 606 97 27

Beilagen:

Übersicht Turtiggrund mit Perimeter der Bauarbeiten

*Die Autobahn A9 im Oberwallis erstreckt sich über 31,8 km zwischen Siders Ost und Visp Ost (Grosshüs Eyholz). Sie verläuft zu 50 % in Tunnels bzw. Gedeckten Einschnitten. Bauherr ist der Kanton Wallis im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA). Zurzeit arbeiten rund 70 Arbeits- und Ingenieurgemeinschaften sowie ca. 400 Beschäftigte auf den Baustellen. Die früheste Teileröffnung ist auf das Jahr 2016/2017 geplant.
www.a9-vs.ch*